

DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum, 44777 Bochum

An die Vorsitzende

Frau Anna Katharina di Bari

Rathaus/BVZ, Zi. 2060  
Gustav-Heinemann-Platz 2-6  
D-44777 Bochum

Telefon: 0234 – 910 1295  
Fax: 0234 – 910 1297  
eMail: linksfraktion@bochum.de  
Internet: linksfraktionbochum.de

Bochum, den 31.03.2022

**Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum**  
zur 9. Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales am 31. März 2022  
**hier: TOP 1.4 Vorlage 20220845 „Geflüchtete Menschen aus der Ukraine“**

**Der Beschlussvorschlag wird wie folgt ergänzt:**

Der Kreis der Ehrenamtlichen von Bochum Solidarisch am Infopoint im Hauptbahnhof hat die Bitte geäußert, kurzfristig auf die konkreten Erfordernisse vor Ort zu reagieren und hat dazu einen Forderungskatalog aufgestellt. Dementsprechend werden folgende Sofortmaßnahmen eingeleitet:

1. Den Helfer:innen wird eine Bargeldreserve für Aufwendungen wie Taxi-Fahrten außerhalb der Fahrtzeiten des öffentlichen Nahverkehrs bereitgestellt. Diese werden bisher aus Spenden finanziert.
2. Es wird Verpflegung mit Mahlzeiten vor Ort durch Catering gewährleistet. Alternativ werden Kooperationen für Gutscheine getroffen, mit denen die Geflüchteten und die Helfer:innen Mahlzeiten im und um den Hauptbahnhof erstehen können.
3. Die ehrenamtlichen Helfer:innen bzw. Übersetzer:innen werden wie beispielsweise in Dortmund als Anerkennung für ihre Tätigkeiten entlohnt und erhalten für ihre tätigkeitsbezogenen Auslagen Erstattungen.
4. An stark frequentierten Tagen im Hauptbahnhof wird durch die Stadt oder in Kooperation mit der Deutschen Bahn zusätzliches Sicherheitspersonal bereitgestellt.
5. Zum Schutz vor Menschenhandel werden rund um die Uhr an die LEA und die Zufahrtswege Polizeistreifen beordert.
6. Es wird psychologische Unterstützung vor Ort für Helfer:innen und Flüchtlinge gewährleistet.
7. Es wird eine telefonische und durchgängig geöffnete ukrainisch- bzw. russischsprachige Hotline eingerichtet, bei der sich Geflüchtete melden können, die medizinische Hilfe benötigen.
8. Es werden sanitäre Anlagen bereitgestellt, in denen nach mehrtägiger Anreise die Möglichkeit besteht zu duschen. Derzeit werden lediglich seitens der Deutschen Bahn kostenfreie Chips für die Benutzung der Toiletten im Untergeschoss zur Verfügung gestellt.

9. Am Infopoint wird sowohl für Helfer:innen als auch für Geflüchtete eine ununterbrochene Verfügbarkeit von Trinkwasser gewährleistet.
10. Es werden am Infopoint Corona-Schnelltests zur Verfügung gestellt, da die Teststation vor Ort nicht durchgängig geöffnet ist.
11. Dem Infopoint werden große Wärmebehältnisse für Tee, Wasser oder Kaffee zur Verfügung gestellt.
12. Dem Infopoint werden Spielzeug oder kleine Giveaways für Kinder zur Ausgabe bereitgestellt. Dies wird bisher durch Spenden gewährleistet.
13. Dem Infopoint wird Zugang zur Stromversorgung vor Ort verschafft, um dort Mobiltelefone oder andere Kleingeräte aufzuladen.
14. Um dem Infopoint ein Lager zur Verfügung zu stellen, wird am Bahnhof ein Container oder Stangengerüstzelt errichtet.
15. Als Ruheraum nach Ankunft oder zur Überbrückung von Wartezeiten wird für die Geflüchteten am Bahnhof ein Container oder Stangengerüstzelt mit entsprechender Einrichtung errichtet.
16. In Absprache mit der Deutschen Bahn werden an den Gleisen Willkommensposter mit Hinweis auf den Infopoint in der Bahnhofshalle angebracht.
17. Seitens der Stadt wird Personal vor Ort abgestellt, damit dort nicht nur Ehrenamtliche und die Bahnhofsmision präsent ist.
18. Die Stadt stellt eine direkte und proaktive Kommunikation mit den Freiwilligen her, um diesen wichtige Informationen, wie Planungen, Flyer, Änderungen in Abläufen zu kommunizieren.
19. Das Wegeleitsystem innerhalb des Bahnhofs zum Infopoint wird dahingehend verbessert, dass den Geflüchteten die Suche erleichtert wird.
20. Es wird sichergestellt, dass alle Formulare und Dokumente bei den betroffenen Ämtern mehrsprachig und auf Ukrainisch bzw. Russisch verfügbar sind.
21. Es wird sichergestellt, dass bei jedem Behördengang ein:e Dolmetscher:in zugegen ist.
22. Es wird ein Rahmenvertrag mit Taxi-Unternehmen ausgehandelt, um bei Bedarf für vulnerable Gruppen von Geflüchteten oder wenn nachts kein öffentlicher Nahverkehr verfügbar ist eine Beförderungsmöglichkeit sicherzustellen.
23. Den Helfer:innen werden kostenfreie Parkplätze zur Verfügung gestellt. Das aktuelle Angebot zweier privater Stellplätze über Nacht reicht nicht aus. Insgesamt sind auch tagsüber mehr Plätze notwendig.
24. Den Helfer:innen werden kostenfreie Tickets für Fahrten im Nahverkehr auf den Wegen zwischen Bahnhof, ZAS, LEA sowie dem Sozialamt zur Verfügung gestellt.
25. Zur Entlastung der Bahnhofsmision und der Mitarbeiter:innen der Bogestra bzw. der Freiwilligen wird ein Shuttle Service eingerichtet, der über die bereits bestehende Übereinkunft hinaus dauerhaft tätig ist . Das Erhöht die Sicherheit des Transports.
26. Die Stadt wird zukünftig mit dem Portal „Unterkunft-Ukraine.de“ kooperieren und ein Pilotprojekt in Bochum starten.
27. Am Infopoint werden Transportboxen für Tiere vorgehalten.
28. Es werden zeitnah Lösungen für Familien mit Tieren erarbeitet. Durch die Zuweisung zu Erstaufnahme-Einrichtungen und Zentralen Unterbringungseinrichtungen erfolgt ggf. eine monatelange Trennung von Mensch und Tier.

29. Vertretern der Bahnhofsmission und der freiwilligen Helfer:innen werden zu AGS-Sitzungen eingeladen.
30. Die Zahl der Sozialarbeitenden, vor allem in der Unterstraße, wird aufgestockt. Vereinzelt kommen ukrainische Familien aus der Unterstraße und bitten am Infopoint um Unterstützung.

Gültaze Aksevi